

Predigt am 23.01.2022 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Mose: Gott ist Schöpfer!

Bibeltext: „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag. Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser! Und Gott machte die Wölbung und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung war. Und es geschah so. Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag. Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag. Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie werden dienen als Zeichen und (zur Bestimmung von) Zeiten und Tagen und Jahren; und sie werden als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag. Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung des Himmels! Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid

fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde! Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag. Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und (wilde) Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. Und Gott machte die (wilden) Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie (euch) untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! Und Gott sprach: Siehe, (hiermit) gebe ich euch alles Samen tragende Kraut, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen; aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, (habe ich) alles grüne Kraut zur Speise (gegeben). Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag. So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet. Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.“¹

¹ 1.Mose 1,1-2,3.

Einleitung

Die Schöpfungsgeschichte ist so bunt, dass wir uns heute auf einige wenige Bibelverse beschränken müssen: Auf den Anfang des Kapitels und die Aussagen über den Menschen.

1. Gott ist Schöpfer

1.1 Gott Vater

Der erste Satz der Bibel zeigt uns, dass Gott Vater der Schöpfer des ganzen Universums ist: *„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“* „Mit dem Ausdruck ‚Himmel und Erde‘ ist die Gesamtheit des Erschaffenen beschrieben [...], das Gott gehört.“² *„Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.“* Wir brauchen Licht zum Leben.³ Im hebr. Original steht für Gott Elohim. Vorhin haben wir das Lied gesungen: Elohim. Das Wort Elohim ist in der Mehrzahl und heisst wörtlich „Götter“, das Verb „sprach“ steht aber in der Einzahl. Die Dreieinigkeit von Gott ist auch angedeutet. Warum Gott das Universum erschaffen hat, steht hier nicht. Aber der Gesamtzusammenhang der Bibel macht deutlich, dass Gott das Universum erschaffen hat, um seine Liebe auszudrücken.⁴ *„Gott ist Liebe“*⁵, heisst es im Neuen Testament. Einige fragen sich, was vor dem Universum da war oder wer Gott erschaffen hat. Diese Frage kann man so beantworten: Gott ist ewig. Es gab ihn schon immer.⁶ Mit der Erschaffung des Universums hat er auch die Zeit erschaffen, vorher gab es die Zeit noch nicht. Deswegen kann man nicht fragen, was vor der Zeit war.

² Lexikalischer Sprachschlüssel zum Alten Testament der Elberfelder Bibel, S. 1945.

³ „Im AT ist die Symbolik des Lichtes eng mit dem Leben verbunden. Nur wo Licht ist, da ist auch Leben möglich [...] Schliesslich wird Gott selbst Licht genannt (Ps 27,1; Jes 10,17; Mi 7,8). Gott wird am Ende der Zeiten Sonne und Mond ablösen und seinem Volk ein ewiges Licht sein (Jes 60,19)“, Sprachschlüssel, S. 1493.

⁴ Vgl. Johannesevangelium 3,16.

⁵ 1.Johannesbrief 4,8.16.

⁶ Vgl. 2.Mose 15,18.

1.2 Gott Sohn Jesus Christus

Gott Vater schuf das Universum durch sein Wort, indem er sprach: „*Es werde Licht!*“ Im Neuen Testament erfahren wir, dass Jesus Christus sowohl dieses Wort als auch Licht ist:

A) „*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. [...] Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn.*“⁷ Schöpfung und Licht.

B) Jesus sprach über sich selbst: „*Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“⁸

C) Ausserdem steht im Kolosserbrief über Jesus: „*Er [= Jesus] ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn in ihm [= Jesus] ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn [= Jesus] und zu ihm hin geschaffen; und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.*“⁹

D) Diese Bibelstellen zeigen stichwortartig, dass Jesus Gottes Sohn ist, der bei der Schöpfung mitgewirkt hat. Das ist für viele schwierig zu verstehen. Aber auch dies zeigt Gottes Liebe zu uns, dass er seinen Sohn Jesus auf diese Erde geschickt hat.

⁷ Johannesevangelium 1,1-5.9a

⁸ Johannesevangelium 8,12.

⁹ Kolosserbrief 1,15-17.

1.3 Gott der Heilige Geist

Auch Heilige Geist kommt bereits im zweiten Satz der Bibel vor: „*und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.*“ Hebr. Ruach: „Geist, bewegte Luft, Wehen, Hauch, Atem, Wind, Nichtiges, Sinn.“¹⁰ Der Heilige Geist „*schwebte*“, brütete. Wie eine Henne, die ihre Eier ausbrütet, bis die Bibeli schlüpfen. Auch der Heilige Geist ist Person, was besonders in der Apostelgeschichte vorkommt. „Ruach steht manchmal für den Hauch o. Atem Gottes [...], ist aber meist als Geist Gottes selbständig wirksam o. wird von Gott als Mittel seiner Tätigkeit eingesetzt und beschreibt einen Aspekt der Persönlichkeit Gottes.“¹¹ Dank Jesus schwebt der Heilige Geist auch über unserem Leben. Er führt und leitet uns und erinnert uns an die Worte von Jesus und schenkt uns Kraft, Mut, Liebe und Weisheit für unseren Alltag.

Zwischenfazit

In den ersten drei Versen der Bibel sehen wir alle drei Personen der Dreieinigkeit erwähnt: Gott Vater, das Wort Jesus Christus und der Heilige Geist Gottes.

¹⁰ Sprachschlüssel, S. 1894. „Das Wort wird in dreifacher Weise verwendet: für die Naturereignisse Wind, Wehen, Sturm, für Atem, Hauch, Lebenskraft bei Menschen und für den Geist Gottes“

¹¹ Sprachschlüssel, S. 1895.

2. Vertiefung

2.1 Kanonischer Ansatz: Wird die Aussage in der Bibel nochmals präzisiert?

A) Gott ist Schöpfer

a) Im hebr. Original steht für Gott Elohim. Das Wort steht in der Mehrzahl und „kann sowohl für Götter der Nationen [...] und Göttinnen [...] als auch für den Gott Israels [...] gebraucht werden.“¹² Warum? Entweder Pluralis majestatis (Mehrzahl als Zeichen der Majestät) oder Hinweis auf die Dreieinigkeit Gottes. Eventuell auch Gottes Hofstaat (Engel).

b) Gott ist der Schöpfer. Das Verb „erschaffen“ (hebr. bara) wird „nur vom Gott Israels ausgesagt, nie von Menschen oder Göttern der Nationen, so dass Gottes einzigartiges und unvergleichliches Tun betont wird und somit jeder menschlichen Vorstellung entzogen bleibt. Nie wird genannt, woraus Gott etwas schafft (1 Mo 1,1.27), und das, was er schafft, wird häufig als Neues, Besonderes oder Wunderbares beschrieben.“¹³ Gott ist nicht nur Schöpfer, sondern auch Erhalter und Vollender.¹⁴

c) An vielen Stellen der Bibel kommt die Aussage wieder vor, dass Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist. Die Psalmen enden mit der Aufforderung: „*Alles, was Atem hat, lobe Jah [= Gott]! Halleluja!*“¹⁵ Die Bibel beginnt mit der Schöpfung von Himmel und Erde und endet mit der Neuschöpfung von Himmel und Erde: „*Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.*“¹⁶

¹² Sprachschlüssel, S. 1506-1507.

¹³ Sprachschlüssel, S. 1554.

¹⁴ „Daneben steht das Wort [bara, das göttliche Erschaffen] auch im Zusammenhang mit Gottes Sorge und Zuwendung zu den einzelnen Menschen als deren Schöpfer“, Sprachschlüssel, S. 1554.

¹⁵ Psalm 150,6.

¹⁶ Offenbarung 21,1.

3. Auswirkungen und Anwendungen

3.1 Anthropologie: Was bedeutet das für unser Menschsein?

A) Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes

Wir Menschen sind im Ebenbild Gottes (lat. imago Dei) geschaffen: „*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!*“ Diese Aussage ist so wichtig, dass sie gleich zweimal vorkommt: „*Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.*“ Das hebräische Wort für Ebenbild, das hier verwendet wird, bedeutet wortwörtlich: „Bild, Abbild, Götzenbild, Schattenbild.“¹⁷ Jeder Mensch besitzt eine unverlierbare Würde, die direkt von Gott kommt. „*Denn du hast ihn [= den Menschen] wenig geringer gemacht als Gott, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.*“¹⁸

B) Wir Menschen sind Erdlinge

Mensch heisst auf hebr. Adam, wie der Name des ersten Menschen. Das Wort Adam ist verwandt mit dem Wort Adamah, was „Erboden, Erde, Land, Ackerboden“¹⁹ bedeutet. Der Mensch ist ein Erdling, aus dem Ackerboden geformt.

¹⁷ Von Israels Gott durfte es keine Darstellungen geben – nur der Mensch als Mann und Frau ist als sein Zäläm [Ebenbild] geschaffen und damit als sein Abbild gleichzeitig Teil der Schöpfung und bevollmächtigter Repräsentant Gottes ihr gegenüber. Dasselbe Wort, das ihn so als Vertretung Gottes aus der übrigen Schöpfung heraushebt und in die Nähe Gottes rückt, kann in anderem Zusammenhang seine Nichtigkeit und Hinfälligkeit beschreiben als Abbild im Sinn von Schattenbild (Ps 39,7; 73,20)“, Sprachschlüssel, S. 1861.

¹⁸ Psalm 8,6.

¹⁹ Sprachschlüssel, S. 1485.

C) In den beiden Begriffen Mensch/Erdling und Ebenbild/Schattenbild sehen wir unsere beiden Seiten des Menschseins: Einerseits sind wir Ebenbild Gottes, wertvoll, können denken, fühlen, handeln, andererseits sind wir aus Erde erschaffen, sterblich, anfällig für Krankheiten, Geschöpf und nicht Schöpfer und neigen dazu, Götzen anzubeten und Schatten (Dunkelheit) mehr zu lieben als Licht... Diese beiden Begriffe lösen eine Spannung aus. Wir brauchen Jesus.

D) Wenn wir in der Bibel weiterlesen, folgt schon bald der Sündenfall (1.Mose 3,6). Diese Ursünde und Rebellion gegenüber Gott hat aber die Ebenbildlichkeit des Menschen nicht aufgehoben. Wert und Würde des Menschen wird auch nach dem Sündenfall bewusst nochmals hervorgehoben: *„Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er [= Gott] den Menschen gemacht.“*²⁰

²⁰ 1.Mose 9,6. Hansjürg Stückelberger hat dies stets betont.

E) Frau, Mann und Transgender

„als Mann und Frau schuf er [= Gott] sie [= die Menschen].“ Schon die erste Seite der Bibel bestätigt: Frau und Mann sind gleichwertig, aber nicht gleichartig, sie sind verschieden und ergänzen sich wunderbar. Momentan gibt es die Transgender-Bewegung, die sich dafür einsetzt, dass man sein Geschlecht wechseln kann. Frauen wollen Männer werden und Männer Frauen. Seit 01.01.2022 kann man in der Schweiz sein im Personenstandsregister eingetragenes Geschlecht für 75 Fr. relativ problemlos ändern. Das Problem dabei ist, dass dadurch irreparable Unfruchtbarkeit entsteht.²¹ Gott sagt, dass er Frau und Mann gut erschaffen hat. Jesus liebt uns und er hilft uns, unseren eigenen Körper mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen. Das kann natürlich ein längerer Prozess sein. Dieses Ja von Jesus, das er zu uns hat, wird auch in uns zu einem Ja führen, sodass wir sagen können: Ich liebe meinen Körper!²² Es lohnt sich, sich auf diesen Weg einzulassen.

²¹ Es gibt auch die Intersexualität.

²² Anspielung an ein Buch von Nancy Pearcey: Liebe deinen Körper.

F) Ruhetag halten

Gott hat den Menschen am sechsten Tag erschaffen. Gott ruhte am siebten Tag und auch der erste Mensch durfte am siebten Tag mit Gott zusammen Pause machen. Der erste ganze Tag, den der erste Mensch erlebt hat, war also ein Ruhetag. Der beste Ratschlag gegen eine Erschöpfungsdepression (Burnout) besteht darin, einen Tag in der Woche frei zu machen. Auch genügend Schlaf und Regeneration einzuplanen: „Wir brauchen Schlaf. Gott braucht ihn nicht. Zweitens, wir brauchen Sabbatruhe. Gott braucht sie nicht.“²³ Wir können den Ruhetag gemeinsam mit Familie, Freunden und der Kirchenfamilie feiern.

G) Kreativität ausdrücken

Gott ist kreativ und humorvoll. Wir als seine Ebenbilder sind auch kreativ. Diese Schöpferfreude können wir ausdrücken, indem wir ein Musikinstrument spielen, Singen, Malen, Basteln, einen Spaziergang unternehmen, Fotos machen (von der Natur), Spielen, den Naturfreunden beitreten, den Garten pflegen usw.

²³ Christopher Ash, Leidenschaft ohne Burnout: Sieben Schlüssel eines lebenslangen Dienstes, Berlin: EBTC, 2018, S. 63.

Comic

Zum Schluss noch ein Comic, der schön zeigt, dass Gott Schöpfer ist und wir seine Geschöpfe:

Zwei Wissenschaftler reden mit Gott:

„Hallo, Gott!“ „Wir haben alle Rätsel und Geheimnisse gelöst. Wir brauchen dich nicht mehr.“ Gott antwortet: „So?“

Die Wissenschaftler fragen Gott: „Trittst du ab, wenn wir einen Menschen aus Erde schaffen?“ „So wie du in 1.Mose 2,7.“ Gott antwortet: „Einverstanden!“ Die Wissenschaftler beginnen, in der Erde zu buddeln, um einen eigenen Menschen zu erschaffen. Doch Gott sagt zu ihnen: „Halt! Doch nicht mit *meiner* Erde! Ihr müsst schon *eure* Erde nehmen!“ In der vergangenen Woche wurde das erste Mal einem Menschen ein Schweineherz implantiert.²⁴ Da hat der Spruch „er hat ein gutes Herz“ plötzlich noch eine andere Bedeutung. Wir können nur die Schöpfung umformen, aber selber nichts Neues erschaffen.

Schluss

Die Bibel beginnt damit, dass Gott Himmel und Erde erschaffen hat und endet damit, dass Gott einen Himmel und eine neue Erde erschaffen wird in der Ewigkeit. Dazwischen fand leider der Sündenfall statt: Die ersten Menschen Eva und Adam haben gegen Gott gesündigt. Jesus ist für uns gestorben und auferstanden, um uns unsere Schuld zu vergeben und damit den Sündenfall rückgängig zu machen für alle, die dieses Geschenk im Glauben annehmen. Amen.

²⁴ „Bei dem Tier waren zuvor zehn genetische Eingriffe durchgeführt worden. Dabei wurden drei Gene ausgeschaltet, die beim Menschen die schnelle antikörpervermittelte Abstossung triggern“, Alan Niederer, Die erste Transplantation eines Schweineherzens in einen Menschen ist ein Meilenstein – Der Weg zum Routineeingriff aber noch weit, NZZ, 15.01.2022.

3.2 Dogmatik: Was bedeutet das für unseren Glauben?

A) Gott ist Schöpfer, der Mensch ist Geschöpf

B) Der Mensch ist Ebenbild Gottes

Jeder Mensch ist wertvoll. Die Frau ist gleich wertvoll wie der Mann. Auch Kinder, bereits schon im Bauch der Mutter, und betagte Menschen sind schützenswert. Alle Menschen haben eine unverlierbare Würde.

3.3 Philosophie: Was bedeutet das für unser Denken?

Nicht wir sind die höchste Autorität, sondern Gott. Wir können zwar Materie umformen, aber keine Materie neu erschaffen. Das kann nur Gott. Das Wort „*erschaffen*“ (hebr. bara), wird nur für Gott verwendet, nie für ein Mensch. Nur Gott kann aus dem Nichts (lat. ex nihilo) erschaffen.

3.4 Ethik: Was bedeutet das für unser Verhalten?

Wir Menschen brauchen einen Ruhetag, Gott nicht. Den Ruhetag (hebr. Sabbat) halten, indem wir ihn mit Familie und/oder Freunden feiern. Keine Arbeit tun.

3.5 Gebet

Guter Schöpfergott, wir danken dir dafür, dass du Himmel und Erde erschaffen hast und uns wunderbar gemacht hast.

3.6 Lieder und Gedichte

Du grosser Gott, wenn ich die Welt betrachte (Wie gross bist du)

Sonnengesang von Franz von Assisi

3.7 Weiterführende Bibelverse

Psalmen 19; 33; 104. Hiob. Jesaja. Paulus. 2.Kor 5,17-20.

2.3 Anmerkung

Hinweise zu einer christlichen Philosophie: Grundlage jeder christlichen Philosophie bildet die Aussage, dass Gott Schöpfer ist und wir Geschöpfe in seinem Ebenbild.

Die Erde ist weder göttlich an sich (Pantheismus) noch ist alles im Göttlichen (Panentheismus). Sondern Gott existiert ausserhalb von Raum und Zeit, ausserhalb seiner Schöpfung. Natürlich kann Gott jederzeit in seine Schöpfung eingreifen durch Zeichen, Wunder und sein Wort.

Zur Zeit des Neuen Testamentes gab es die Irrlehre der Gnosis, die behauptete, dass der Schöpfer der Erde böse ist und Jesus uns von ihm erlöst. Diese Haltung führte dann in einen theologischen Liberalismus, dass der Körper als niedriger betrachtet wurde und nur noch der menschliche Geist zählte. Vertreter dieser Irrlehre begannen, sexuell zügellos zu leben.